



Pressemitteilung

Mansfeld, 06.03.2025

Klein, aber fein

Nur 25 Kubikmeter Fassungsvermögen hat eine Behälterkammer der Druckerhöhungsstation Gorenzen / Mitarbeiter der MIDEWA kümmern sich jetzt um den Frühjahrsputz und sichern damit die Trinkwasserqualität

Routiniert widmen sich die Männer um Martin Eichler dem jährlichen Frühjahrsputz. Diesmal steht Gorenzen auf dem Plan. "Wir haben es hier mit einer Druckerhöhungsstation zu tun, die mit zwei kleinen Behälterkammern gekoppelt ist - und die reinigen wir in diesen Tagen", informiert der Vorarbeiter der MIDEWA in Mansfeld.

Unabhängig von ihrer Größe widmet sich das Unternehmen jedes Jahr den Wasserspeichern und reinigt diese. Nicht, was sich von heute auf morgen erledigen lässt. "Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen, schließlich müssen wir die Kammern erst komplett entleeren und vom Netz nehmen, bevor wir dort arbeiten können. Deshalb", so Martin Eichler, "gibt es einen Behälterreinigungsplan."

Die Druckerhöhungsstation in Gorenzen, einem Ortsteil der Stadt Mansfeld, verfügt über zwei Kammern mit jeweils 25 Kubikmetern Fassungsvermögen. Die Besonderheit besteht hier im Einstieg, der über eine Klappe erfolgt, die erst geöffnet werden kann, wenn der Speicher leer ist. Und dann wird geputzt: nur mit reinem Wasser und ohne Chemikalien. Mit einem Hochdruckreiniger oder Besen werden Ablagerungen von den Wänden, dem Boden und der Decke entfernt.

Weil die Kammern permanent mit Wasser gefüllt sind, würden sich mit der Zeit automatisch Ablagerungen zeigen, "deshalb putzen wir die Speicher regelmäßig", betont Martin Eichler. Damit werde sichergestellt, dass das Trinkwasser immer von bester Qualität sei.

Die erste Kammer der Druckerhöhungsstation in Gorenzen ist bereits gereinigt und nach der Freigabe durch das Gesundheitsamt auch schon wieder befüllt und am Netz. Die zweite Kammer war gerade an der Reihe. Jetzt wartet Martin Eichler auf die Information der Behörde, ob alle Parameter stimmen und der Behälter wieder komplett mit frischem Wasser gefüllt werden kann. Sollte es Beanstandungen geben, dann wird nochmal gründlich geputzt. Doch das sei sehr selten erforderlich, weiß der MIDEWA-Vorarbeiter.

Die Hochbehälter bilden eine wichtige Reserve im Fall einer Versorgungsunterbrechung. Und um jederzeit die Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten, steht jeder Speicher nach einer gewissen Zeit auf dem Putzplan. In der Niederlassung Mansfelder Land - Querfurter Platte gibt es mit insgesamt 53 Hochbehältern die größte Anzahl im MIDEWA-Versorgungsgebiet. 14 an der Zahl wurden oder werden in diesem Jahr gereinigt.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner mit Trinkwasser. Die MIDEWA steht für regionale Verwurzelung: Mit drei Niederlassungen in den Städten Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg sowie insgesamt sieben Versorgungsbereichen ist die MIDEWA der kompetente und lokale Wasserversorger für 57 Städte und Gemeinden und zudem verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf



Pressemitteilung

dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de, www.veolia.de, www.koethener-badewelt.de, www.schwimmhalle-graefenhainichen.de

Kontakt:

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Postanschrift:

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03496 3088-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de